

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Ufus.

Elencht. Ist demnach eine unberantwortliche Lästung/
daß das weibliche Geschlecht keinen Anspruch an
den Himmel und der Seligkeit habe.

Pad. Das sollen gewissenhafte Ehemänner bedencken/ und
daher bescheidenlich mit ihnen verfahren/ son-
derlich wenn sie auff schweren Fuße gehen &c.

II.) Worinnen solche Seligkeit besteht? T. sie wird
selig. Der Apostel ziele nicht nur auf eine leibliche
und irrdische Glückseligkeit/ auch nicht allein auff
die geistliche Seligkeit/ so in Vergebung der Sün-
den besteht/ sondern insonderheit auf die ewige
und himmlische. Es wird aber die Seligkeit bey-
gelegt dem Kinderzeugen/ nicht/ daß es wäre ein
meritum, sondern eine *Conditio subiecti*, daß
das Weib/ so Kinder zeuget/ auch selig werden kan.

Ufus.

Elencht. Zwar es haben sich iederzeit Leute gefunden/
welche den heiligen Ehestand und das Kinderzeu-
gen als eine Hinderung der Seligkeit anführen
wollen; allein es widerleget sie der Apostel &c.

Consol. Das kan einen kräftigen Trost geben allen from-
men Weibs-Personen/ so ihre liebe Kinder entwe-
der noch unter mütterlichen Herzen tragen / oder
dieselben zur Welt gebähren und aufziehen.
Eine grosse Freude ist/ daß ihnen Gott selbst die
Kinder gegeben &c. aber noch größerer Trost
ist/ daß sie wissen/ sie sollen selig werden durchs
Kinderzeugen. Sind gleich die Geburts-Schmer-
zen aroh/ der Sorgen bey der Aufziehung viel/
so leben sie doch der Zuversicht/ daß dieser Zeit
Leiden nicht werth sey &c. Rom. IIX, 18.

III.) Was solcher Seligkeit vorgehet? Ey sie blei-
bet

- a) Im Glauben/
- b) In der Liebe/

(H) 3

c) In

- c) In der Heiligung/
 d) Samt der Zucht/ nicht thut es der Anfang/sondern
 sie müssen auch darbey beharren/ wenn sie wollen
 selig werden.

Ufus.

Pa. d. Vorans dem fromme Mütter/ nebst den Trost we-
 gen Gewisheit ihrer Seligkeit/ auch ihre Pflicht
 und Schuldigkeit zu erkennen haben. Den Glau-
 ben haben sie in der heiligen Tauffe empfangen/
 und darinn müssen sie auch bey ihrer weiblichen
 Bürde und Beschwerde beständig beharren &c.
 Ein solches Weib wird selig durch Kinderzeugen/
 sie mag in der Geburt/ Kind-Bett oder sonst Ab-
 schied aus der Welt nehmen &c.

Exord.

Seelig ist der Leib der dich getragen hat / und die
 Brüste die du gesogen hast. So preiset dorten jenes ein-
 sältige Weib im Volck die Mariam selig &c. Luc. XI. 27.
 Verstehet nicht eine irdische und zeitliche Glückseligkeit /
 die auch die fruchtbaren Mütter A. T. erhalten/ und Ma-
 ria selbst von sich rühmet Luc. I. 25. sondern die himmli-
 sche und ewige Seligkeit/ und bildet sich ein/ daß die Jung-
 fräuliche Mutter Jesu dieselbe durch ihr Tragen und
 Säugen Gott abverdient. Wolten wir die Päbster
 hierüber zu Rath fragen/ würden sie ihr nicht groß ablegen
 &c. Allein Jesus selbst überjaget dieses Weib ihres Zyr-
 thums nñ wil thren Päbstlichen Verfechtern keinen Beyfall
 geben/ wenn er l. c. spricht: Ja selig sind &c. und zeigt
 also/ daß Maria selig sey/ nicht weil sie ihn nach seiner
 menschlichen Natur unter ihren Herzen in dem Leibe/ son-
 dern in dem Herzen durch das Wort des Glaubens getra-
 gen habe. Was aber hier von der hochgepreiseten Gottes
 Gebährerin Maria gesagt worden/ das können wir auch
 billich auf alle schwangere und gebährende fromme Kinder-
 Mütter und Sechswöchnerin ziehen. Dieselben sind
 zwar glückselig / wenn sie Gott zu frölichen Kinder-Müt-
 tern